

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seine Befriedigung über die Durchführung der Prüfung aus, wünschte aber das nächste Mal auch das weibliche Element an den Prüfungen vertreten zu sehen. Fast überall in den übrigen Prüfungskreisen habe man mit Erfolg die Lehrtöchter zugezogen. Den Werkstattprüfungen sollte noch mehr Beachtung geschenkt werden. Sehr zu wünschen sei das Obligatorium der Lehrlingsprüfungen und die bezügliche Bestimmung im Gewerbegesetzentwurf als eine das gesamte Lehrlingswesen fördernde Neuerung zu begrüßen. Die jungen Handwerker möchten, wenn sie die Fremde aufsuchen, dem Schweizernamen Ehre machen.

Verbandswesen.

Gewerbeverband Zürich. Der Centralverband der Meister- und Gewerbevereine, welcher am 22. ds. seine Jahresversammlung hielt, genehmigte die Jahresrechnung pro 1896, welche bei 504 Fr. 95 Rp. Einnahmen und 290 Fr. 35 Rp. Ausgaben einen Aktivasaldo von 214 Fr. 60 Rp. verzeichnet. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Centralverband zur Zeit 23 Sektionen mit 922 Mitgliedern zählt. Ohne Diskussion erfolgte die Abnahme des Berichtes.

Das Haupttraktandum der Versammlung bildete die Frage der Reorganisation des Centralverbandes unter Verschmelzung des Gewerbevereins Zürich mit diesem Verbands. Die Initiative zu dieser Reorganisation ist im Laufe der letzten Zeit vom Gewerbeverein der Stadt Zürich ausgegangen und die Großzahl der Meistervereine hat diesem Projekte zugestimmt. Der Versammlung lag daher ein Statutenentwurf von 15 Artikeln vor, welcher von den verschiedenen Vereinen des Centralverbandes genehmigt worden ist. Demgemäß bildet sich ein Gewerbeverband Zürich, welcher den Zweck hat, die Interessen des Gewerbebestandes nach Maßgabe der zu Gebote stehenden Mittel zu fördern. Es sind Sektions- und Einzelmitgliedschaften zulässig. Der Verband soll auch in Streitfällen vermittelnd wirken und event. zu Arbeitseinstellungen bestimmter Stellung nehmen. Es ist die Gründung eines besonderen Sekretariats geplant.

Die Dachdecker-Gehilfen von Biel haben an ihre Meister das Gesuch um Einführung des zehntündigen Arbeitstages bei einem Minimallohn von 45 Cts. gerichtet.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Mümliswyl (Solothurn). Sämtliche Arbeiten an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie. in Norschach und Winterthur.

Wasserversorgung Rafz. Sämtliche Arbeiten an Suggenbühl u. Müller, Wasseranlagen, Zürich.

Wasserversorgung Hohenrain (Luzern) an Gb. Kuhn, Unternehmer, Menziken (Murgau).

Wasserversorgung Klein-Andelfingen. Leitungsnetz an Ingenieur A. Rohrer in Winterthur; Reservoir an Karrer, Cementgeschäft, Andelfingen; Hausleitungen an Ingenieur Rohrer, Winterthur, Fink, Schlossermeister, Klein-Andelfingen, und F. Eigenheer, Spenglermeister, Klein-Andelfingen.

Kirchenrestauration Windisch. Maurer- und Gipserarbeiten an Friedrich Rohr, Maurermeister in Hausen; Zimmerarbeiten an Franz Schatzmann, Windisch, und Joh. Widmer, Hausen; Schreinerarbeiten an Häuptli in Turgi und Jb. Baumann in Stilli; Malerarbeiten an Rosenberger in Altenburg und Thal u. Solbenhoff, Zürich.

Cementröhrenleitung in Felben (Thurgau) an Rudolf Schwarzer, Cementwaren- und Baugeschäft, in Mazingen bei Frauenfeld.

Lagerhaus der landw. Genossenschaft des Bezirkes Brugg. Erd- und Maurerarbeiten an Fried. Rohrer, Maurermeister in Hausen; Steinhauerarbeiten an Gebrüder Fischer,

Dottikon; Zimmerarbeiten an J. Keller, Zimmermeister, Billigen.

Lehrerwohnungsbaueinrichtung in Fällanden. Maurerarbeiten an Baumeister Bonald, Dübendorf; Grabarbeiten an Trüb, Boller und Häuptli, Fällanden; Zimmer- und Dachdeckerarbeiten an Zimmermeister Gittinger, Dübendorf; Steinhauerarbeiten an Arnold, Steinhauer, Ulster; Spenglerarbeiten an Bockhard u. Hoppler, Dübendorf.

Asphalttrottoir Rheinfelden an Emanuel Baumberger, Asphaltgeschäft in Basel.

Rasengarteneinfriedung Schaffhausen. Schlosserarbeiten an Hübscher, Schlosser, Schaffhausen.

20 vierplätziges Schulbänke der Schule Hungerbühl-Salmach (Thurgau) an Mr. Geer, Schreinermeister, in Märkteten (Thurgau).

Wasserversorgung Krillberg (Bern). Reservoir an J. Horber, Maurermeister, Wängi; Hydranten, Haupt-, Zu- und Hausleitungen an H. Wegmann, Schlossermeister, u. Tuttwil.

Erstellung des Krankenwagens Lindau-Kemptthal an Frischli, Wagner in Pfäffikon, und Rathz, Schmied in Winterthur.

Der äußere Verputz von Kirche und Turm in Homburg (Thurgau) an N. Heel, Gipfermeister in Müllheim.

Verschiedenes.

Eidgenössische Bauten. Nach dem „Democrate“ steht die Gemeinde Beyerne mit der Eidgenossenschaft in Unterhandlung wegen Errichtung eines Post- und Telegraphengebäudes. In Beyerne selbst wird auch der Bau neuer Zehnhäuser studiert.

Der zürcherische Regierungsrat hat dem Bundesrat das Bauprogramm für die im Jahre 1897 an den zürcher. Gewässerkorrekturen auszuführenden Arbeiten eingereicht, welches folgende Ausgaben aufweist: Thur und Rhein 75,000 Fr., Töb 260,000 Fr., Limmat 120,000 Fr., Sihl 109,000 Fr., Rüzgnacher-Bach 70,000 Fr.

Ueber die Bauhätigkeit in Schaffhausen und Umgebung ging der „N. Z. Z.“ folgende hübsche Skizze zu: Die große Bauhätigkeit geht hinaus und hinauf zu den Höhen und Hügeln, wo Winde wehen und Stürme brausen, wo aber auch der Sonnenschein in die Gemäcker jauchzt und das Auge freie Weide hat. Wie ganz anders sind Lebensanschauungen, Sitten und Bedürfnisse unseres modernen Geschlechtes, als sie vor hundert und mehr Jahren waren. Damals suchte man das Behagen in engen Gassen, die vor Sonnenschein schützten, aber kaum einen Ausblick zum blauen Himmel, noch weniger einen solchen auf Feld und Wald gestatteten. Jetzt ist kein Bergthal, kein Hügel mehr von Anstieblern sicher. Noch vor zehn Jahren war der Emersberg, der hinter dem Munoth sich ausdehnt, ein einsamer Berggrüden, auf dem zerstreut einige Gehöfte lagen, jetzt reißt sich auf ihm Haus an Haus, Villa an Villa, alle überragt von einem mächtigen Schulhaus, einem wahren Prachtbau. Auf eben diese Höhe soll auch das zu erbauende Gymnasium kommen. Gegenüber dem Emersberg liegt mehr nach Osten der Gaisberg, mehr nach Norden die Breite, in deren Hintergrund, an einen Ausläufer des Randen angelehnt, die Ortschaft Hohlenbaum sich ausdehnt. Beide Anhöhen waren vor zehn bis fünfzehn Jahren einsam, häuser- und menschenleer. Jetzt erhebt sich auf der äußersten Spitze des ersteren, mit prächtvollem Ueberblick über Stadt und Umgebung, eine der schönsten Villen. Allein der Aufstieg zu ihr, vom Mühenthal her, eine Straße mit mehreren Serpentinaugen, mit ihren mächtigen Stützmauern hineingebaut in die Weinberge, hat an die Hunderttausend Franken gekostet. Auch der übrige Teil des Gaisberges fängt an sich zu bevölkern und trägt bereits mehrere schöne Villen. Hinwieder ist, seitdem auf der Breite die kantonale Irrenanstalt

sich angegliedert, auch in dieses Quartier die Baulust eingezogen und hat am Rande der Hochebene über dem Mühlenthal bereits eine ganze Reihe neuer Häuser hergezaubert. Vorausichtlich wird in absehbarer Zeit die ganze Hochebene der Breite, die bis dahin im Dienste der Landwirtschaft stand, überbaut werden und zu einem neuen Stadtquartier sich auswachsen. Außer der Stadt macht Neuhausen, das vor fünfzig Jahren noch ein unansehnliches Bauerndröfchen über dem Rheinfluss war, die größten Anstrengungen, um zu einer großen Ortschaft, einer Vorstadt Schaffhausens sich zu erheben. Das macht weniger die Nähe des Rheinflusses, der nur einige Gauthausbauten ins Leben rief, als die großartige und ausgedehnte Industrie, die sich dort niedergelassen hat und Hunderte von Arbeitern in ihrem Dienste zählt. Dort ist die Waggon-, die Waffenfabrik, und in neuerer Zeit die Aluminiumgesellschaft. Auch der Bau der Eisenbahn über Gletsch, der nach vielen Mühen und Fährlichkeiten der Vollendung langsam entgegengeht, hat viel Leben gebracht und da und dort reiche Hoffnungen auf solches geweckt. So bedeckt sich die Umgebung der Ortschaft auf allen Seiten mit immer neuen Häusern und Häuserreihen. In wenig Jahren wird wohl das Feld, das sich zwischen Dorf und Nebenflus der Stadt entgegen ausdehnt, ganz überbaut sein.

Bauwesen in Thalweil. Durch die Eröffnung der Bahnlinie Thalweil-Zug wird Thalweil ganz bedeutend an Verkehr gewinnen. Vom 1. Juni an kann man von hier aus in ca. 20 Minuten an die Gestade des Zugersees gelangen, und mit der Stadt Zürich wird durch die neu eingelegten Züge die Verbindung so gut, daß man alle halben Stunden nach der Hauptstadt und zurückfahren kann. Dazu kommt noch eine ganz vorzüglich funktionierende Dampf-schwalbenverbindung mit Zürich und den Seenerorten. Kein Wunder, daß dadurch die Bauhätigkeit einen neuen Aufsporn erhalten hat. Außer Privathäuserbauten werden auch Gasthofweiterungen auszuführen; so erhält der Katharinenhof (beim Bahnhof) einen Saalbau und das Gasthaus zur Krone (am See) einen für hiesige Verhältnisse riesigen Saal-Neubau (für Theater, Konzerte, Volksversammlungen etc.), der 700 Personen faßt. Derselbe ist im Bau begriffen und soll noch diesen Sommer eingeweiht werden. In Verbindung mit den schon bestehenden Anlagen dieses Gasthofes kann der Wirt, Herr Lehmann-Meier, alsdann bequem gegen 2000 Personen Platz gewähren, sodaß man hier Sängerkonzerte, Turn- und Volksfeste wird abhalten können, ohne eine Festhütte zu bauen. Und das alles direkt am See, in herrlichster Lage angefaßt des Alpenkranzes und der gesegneten Ufergegenden. (Der Saal wird 35 m lang, 15 m breit und 9 m hoch und wird mit einer Küche versehen, die ca. 1250 Personen zu speisen im Stande ist. Auch eine schöne transportable Theaterbühne ist vorgesehen. Mit 1. Oktober soll der Saal fertig erstellt sein.)

Herr Architekt Dehslin in Zürich, gewesener Stadtbaumeister in Schaffhausen, ist vom Stadtrat Zürich als Architekt der neu zu erbauenden großen Gasfabrik Schlieren gewählt worden.

Die Vollendungsarbeiten beim Bahnhof Luzern machen täglich weitere Fortschritte. Die Einsteighallen und Perrons für den gewöhnlichen Verkehr sind fertig gestellt; dagegen fehlt noch die Ueberdachung des Reservereiseleises, das im Anschluß an das Dienstgebäude erstellt wird.

Die gänzliche Vollendung des Bahnhofes ist in dessen vor kommenden Winter nicht zu erwarten. Der Voranschlag für die noch zu erstellenden Hochbauten soll sich auf nahezu eine halbe Million Franken belaufen. Außer dem Dienstgebäude, das längs der Centralstraße eine Front von 75 Metern einnehmend wird, sollen noch eine zweite Lokomotivremise, sodann beim Maschinen-Depot Untersuchungslokale für den Maschinendienst, Werkstätten, Magazine etc. erstellt werden. Gegenwärtig sind die Vollendungsarbeiten am Güterbahnhof

in Angriff genommen, zunächst die Verlängerung der Verlade-Rampen, worauf die neue Anlage für den Schiffsverlad folgen wird.

Wohnungsenquête Aarau. Der Gemeinderat veröffentlicht soeben die ersten Hauptziffern. Es beträgt nach denselben die Gesamtzahl der untersuchten Häuser 778, die der darin wohnenden Personen 7273, worunter: Familienglieder 5657, Diensthoten 959, Schlafgänger 657, zusammen 7273. Gesamtzahl der Haushaltungen 1589, Maximum der Haushaltungen in einem Gebäude (Kunzlerische Fabrik) 16. Gesamtzahl der Zimmer 7061. In 65 Haushaltungen ist keine besondere Küche vorhanden. 1085 Haushaltungen besitzen in der Küche laufendes Wasser; 244 haben Badeeinrichtungen. Bei 188 fehlt ein besonderer Abtritt; bei 365 haben die Abtritte Wasserspülung. 1101 Haushaltungen haben ihr Mobiliar versichert. Die Sanitätskommission hat nun die Akten in nähere Behandlung genommen.

Bauwesen in Zollikon. (Korresp.). Zwischen Bahnhof und Kleindorf wird vom Eigentümer des alten Mühlenplatzes, Herrn G. Kunz, Feilenhauer, die Erstellung zweier großer Doppelwohnhäuser mit zusammen 18 Wohnungen beabsichtigt. Die Pläne sind in Arbeit und es soll mit den Arbeiten begonnen werden, sobald die Bauplätze an der Sägerstraße festgesetzt sind.

Wildbachverbauung. In Pontresina ist mit dem Bau eines neuen Käsebettes begonnen worden; die ganze Verbauung kommt auf Fr. 200,000 zu stehen.

In Davos soll ein holländisches Volkskantorium gegründet werden. Es stehen bis jetzt 15,000 Fr. zur Verfügung und die Villa Florenza (früher Pension Gelia) soll bis zum Herbst vollständig zur Aufnahme von 20—30 Gästen eingerichtet werden.

Kantonales Technikum in Burgdorf. An der am 20. ds. stattgefundenen Aufnahmeprüfung wurden 43 Jünglinge teils definitiv, teils bedingt aufgenommen.

Neue Wasserwerke. Herr Friedrich Roth-Böfinger in Wangen a. d. Aare will seine Mühle in ein Fabrikgebäude mit mechanischen Einrichtungen für Herstellung von Holzwaren umbauen und eine Wasserkraft im Mühlebach durch eine 40 HP Turbinenanlage für dasselbe nutzbar machen.

— Herr Johann Brunschwyler, Bauunternehmer in Bern, will die Wasserkraft der Sense von der Einmündung des Schwarzwassers hinweg bis zur Eisenbahnbrücke in Thörtschhaus-Au zu einer Kraftanlage an letzterem Orte benutzen, zu diesem Zwecke ein 9 Meter hohes Stauwehr erstellen und das Wasser vermittelt eines Tunnels nach der Kraftstation leiten.

Motorship. Die von verschiedenen Blättern betrachtete Notiz, es sei kürzlich ein Weggiser Motorschiff mit Petrol-Motorbetrieb verunglückt, wird von der Firma „F. Saurers Söhne, Petroleum-Motorenfabrik in Arbon“, die mehrere Schiffe für den Vierwaldstätter See geliefert hat, dahin berichtigt, daß das betreffende Schiff einen Benzin-Motor gehabt habe. Die Motore der genannten Firma haben den ungefährlchen Lampen-Petroleum-Betrieb.

Einen Mann von jäher Willenskraft und genöhen Auffassungsvermögen hauptsächlich im Gebiete der Mechanik besitzt die Gemeinde Kolliken in ihrem Mitbürger, Herrn Samuel Suter-Müller, Landwirt. Schon längst ist es bekannt, daß derselbe alle seine Haus- und Feldgerätschaften selbst verfertigt, Pflüge, Dreschmaschinen, Weinsäfer, Schühe, Martinistuger etc. Alles bisher Dagewesene überragend ist wohl seine jüngste Schöpfung. Als nämlich letztes Jahr die Gemeinde eine neue Spritze anschaffen mußte, verkaufte sie eine alte sogenannte Schöpfspritze an Herrn Suter; dieser nicht faul, macht daraus eine Saug-spritze nach neuestem System, die der vom Staate gelieferten nur dadurch nachsteht, daß sie weniger Wasser liefert.

Wasserkraft im Wallis. Nachdem die Kraftstationen an der Tourtemagne, am Trient und am Durand

konzeffioniert sind, kommt auch diejenige an der Spitze an die Reihe. Die Gemeindefeinde hat nämlich soeben einer ausländischen Firma die Konzeffion zur Ausbeutung dieser Kraft gegeben und zwar zum Preise von Fr. 4000 plus einer jährlichen Gebühr von Fr. 3000 im Minimum. Die Arbeiten sollen in 3 Monaten beginnen und 5 Jahre in Anspruch nehmen. Man weiß noch nicht bestimmt, wozu diese Kraft verwendet werden soll (Nach dem „Artisan“).

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einbinden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

105. Wer fabriziert Kupferpfannen und Abfaßtöpfe von Kupfer zu Petrolherden oder wer liefert solche billigst?

106. Welche schweizerische Fabrik liefert Porzellan-, Fayence- oder Glasisolatoren für elektrische Leitungen?

107. Welcher Schreiner oder Drechsler wünscht gegen Warenlieferung einen sehr gangbaren Spezialartikel der feineren Holzwarenbranche samt kompletter Einrichtung für rationelle Erstellung desselben zu erwerben?

108. Wer liefert schöne, dünne, 11—12 cm dicke eichene Flecklinge und zu welchem äußerstem Preis?

109. Wer würde einem Besitzer eines Säge- und Hammerwerks, welcher noch große Räumlichkeiten und Wasserkraft zur Verfügung hat, ein lukratives Geschäft bezw. Fabrikation eines oder mehrerer leicht verkäuflicher Artikel (auch patentierter) angeben?

110. Welche schweizerische Firma liefert en gros Jutegarn? Offerten erbittet sich direkt die Erste schweiz. Seilklopperei Albristen b. Zürich.

111. Wer kann mir Auskunft geben, wo ich mehrere hundert Meter 1" und ebenso 1/2" Gas- oder Wasserleitungsrohre billigst kaufen kann für einen Gartenhag?

112. Welche Firma gießt messingene Möbelbeschläge, wofür Modell geliefert würde?

113. Wer ist Verkäufer von 42 mm dicken, trockenen, ganz sauberen Föhrenbrettern und zu welchem Preise? Offerten an J. Wyler, mech. Schreinerei und Glaserei, Veltheim-Winterthur.

114. Gibt es ein Mittel, Verbundsteine, welche durch Ausfügen mittelst Zement in ihren Farben verdorben (sog. Blumen erhalten), wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu setzen, resp. den Einfluß des zwischen die Fugen gebrachten Zementes ganz oder teilweise aufzuheben?

115. Wer liefert Glaszschladen?

116. Wo kann man in Zürich oder Umgebung Glaszschladen mahlen lassen?

117. Welche Firma liefert eine Kreuzscheibe mit Stativ, Wasserwaage zum Ausstecken von rechten Winkeln? Wie hoch beläuft sich der Preis? Gesf. Offerten an H. Dierauer, Baugeschäft, Berned.

118. Wo kauft man am besten solides fertiges Steinhauergeräth?

119. Wo ist ein älterer, noch gut erhaltener, billiger Krahn zu kaufen?

120. Wer liefert hölzerne Heugabeln und Rechen in schöner Ware für Wiederverkäufer?

121. Welcher Fabrikant liefert als Spezialität Schmiedeeisene Thürfüllungen?

122. Welcher Fabrikant liefert am vorteilhaftesten Salz- und Mehlfässer, Gewürzfaßen etc.?

123. Wer liefert billigst Besenstangen? Offerten nimmt entgegen Fr. Wunderle, Bürstenhölzerfabrik, Böttighofen (Thurgau).

124. Wer ist Abnehmer von Dreh- und Frässpänen?

125. Welche Ziegelei in der Schweiz liefert gute und billige Herz- und Strangsalzziegel mit Garantie?

126. Wo bezieht man trockene saubere Föhrenbretter billig in verschiedenen Dicken per Wagenladungen?

127. Ein Geschäft bedarf an zwei bestimmten Wochentagen, jeweils während etwa 2 1/2 Stunden, einer Pferdekraft zum Betriebe der vorhandenen Maschinen. An den übrigen Tagen genügt 1/4 bis 1/3 obiger Kraft, während jeweils 4—5 Stunden im Tag. Das Gebäude, in welchem gearbeitet wird, befindet sich an einem windigen Orte. Wäre es nun nicht möglich, vermittelst eines Windrades (Luftmotor) die benötigte Kraft an geeigneten Tagen aufzuspeichern, um dieselbe dann zur bestimmten Zeit, also auch bei Windstille, in oben angegebener Stärke zur Verfügung zu haben? Eine Knacknuß für „Erfinder“! Ein Petrolmotor für längere windstille Tage ist vorhanden.

J. W.

128. Wie viele Pferdekkräfte sind erhältlich bei einem Gefälle von 21,5 Meter mit einer Leitung von 235 Meter Länge? Hieron haben ca. 35 Meter eine Lichtweite von 21 cm und 200 Meter

15 cm Lichtweite. Der Weher faßt ca. 750—800 m³. Welche Turbinen wären am besten?

129. Wer befaßt sich speziell mit der Herstellung von gezinsten Blechschindeln in Zink und Weißblech zu Bedachungen und Wandverkleidungen? Offerten sind zu richten an Alb. Behner, Spengler, Ragaz.

130. Welche Maschinenfabrik erstellt praktische und solide Absatz-Fräsmaschinen für Parterholböden nach Muster?

131. Wer liefert guten Preßcarton, wie man solchen zum Warmpressen mit starkem Druck benötigt?

132. Wer liefert schöne dünne Lußbaumbretter, 10—12 mm dick geschnitten?

133. Wer kennt kleinere Werke, welche die Grundregeln zur Berechnung der Wasserkräfte, sowie die verschiedenen neueren Konstruktionen von Wassermotoren beschreiben, und ein solches, welches die Konstruktionen von Rührmühlern behandelt?

134. Wer liefert Sand- und Grienwaschmaschinen, geeignet für Handbetrieb? Wie viel Mann sind zur Bedienung nötig, was für Wasserverbrauch und was leistet die Maschine?

Antworten.

Auf Fragen **57** und **104**. Wenden Sie sich an Th. Bitt-Beyer, Eisenwarenhandlung, Industriequartier, Zürich.

Auf Frage **82**. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Heinrich Brändli, Asphalt-Dachpappen- und Holzcementfabrik, Horgen.

Auf Frage **87**. Solide und praktische Wirtschaftsstühle und Tische können Sie von uns beziehen. Wir empfehlen Ihnen speziell unsern neu patentierten Stuhl, „Patent Bischof“, sehr solid, und sehr bequemem Sitz, ohne Leim und Schrauben und zusammenlegbar. Unsere Fabrik ist ganz neu eingerichtet und wird in jeder Beziehung leistungsfähig. L. u. M. Witz-Löw, Sesselfabrik, Aesch (Baselstätt).

Auf Frage **87**. Billige und solide Wirtschaftsstühle und Tische kaufen Sie am besten bei Ad. Aeschlimann, Schiffstraße 12, Zürich.

Auf Frage **88**. Die billigste Heizung, ausgenommen Abdampf, ist mit Dampf unter 1 Atmosphäre mit Rückleitung des Kondenswassers und einem zu diesem Zwecke tief liegenden Kessel, der mit einem Füllschachte und vom Dampfdrucke regulierten Luftlaufschieber versehen ist. Die Rückleitung des Kondenswassers in den Kessel hat den Vorteil der ganzen Wärmeausnutzung dieses Wassers und daß es bei dem wiederholten Verdampfen keinen Kesselflecken ansetzt. Der Dampf hat die merkwürdige Eigenschaft, daß er unter 1 Atmosphäre bei wenig Druck viel Hitze entwickelt. Hat Dampf bei 1 Atmosphäre 100° C, so dürfte man schließen, daß er bei 1/2 Atmosphäre 50° C habe; der Dampf hat aber bei 1/2 Atmosphäre schon 80° C, was zu Heizzwecken sehr günstig ist. Ueber 1 Atmosphäre ändert sich dies Verhältnis und der Dampf hat im Verhältnis wenig Wärme und viel Druck. Es ist daher nicht vorteilhaft, mit Dampf aus dem gleichen Kessel zugleich heizen und treiben zu wollen.

Auf Frage **89**. Wenden Sie sich an Ad. Aeschlimann, Schiffstraße 12, Zürich.

Auf Frage **89**. Wenden Sie sich gesf. an Ant. Stöcker, Sesselfabrikant, Baar (Zug).

Auf Frage **90**. La Compagnie des Eaux de Bret à Lausanne possède quelques centaines de mètres de tuyaux de 500 mm en fonte, essayés à 20 atmosphères, usagés, mais en bon état qu'elle pourrait remettre à un prix avantageux. Condes et manchons à disposition.

Auf Frage **94**. Der beste und vorteilhafteste Vervielfältigungsapparat der Neuzeit ist Gams Duplikator. Derselbe ist sehr leicht zu handhaben und können mindestens 500 tadellose Abzüge damit gemacht werden. Proben stehen zur Verfügung. Gegenüber dem Hestograph hat Gams Duplikator diese Vorteile, daß erstens nicht jeder Abzug blasser wird und zweitens ist nicht eine Masse vorhanden, welche bei jeweiligem Gebrauch abnimmt oder mitunter noch früher unbrauchbar wird. Dieser Apparat ist bei Wegger u. Herzog, Basel, à Fr. 55.— zu beziehen.

Auf Frage **94**. Fragesteller kann einen praktischen Vervielfältigungsapparat wegen Nichtgebrauch billig erhalten von J. Schwarzenbach, Genf.

Auf Frage **95**. Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richterweil und Thalweil.

Auf Frage **99**. Sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen, als Abrihtmaschinen, Dichtenhobelmaschinen in verschiedenen Breiten, Bandfägen, neuestes 97er Modell, Cirkularfägen und Kehlmaschinen, sowie komplette Transmissionen und Vorgelege liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität und Ausführung mit weitestgehender Garantie die Firma Mäder u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage **99**. Für Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art, sowie Transmissionen wende man sich an Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Zürich.

Auf Frage **99**. Die zweckmäßigsten, besten und billigsten Maschinen, sowie Transmissionen beziehen Sie bei Weber u. Müller in Brugg.